



# Fachteil Grassilage

Strickhof ■ Eschikon 21, 8315 Lindau ■ 058 108 98 49 ■ www.strickhof.ch

Erfolgreich Gras silieren – die Silierregeln beachten

## Von der Wiese in den Silo

**In wenigen Wochen kann bereits wieder mit der Produktion von Grassilage begonnen werden. Pflanzenbestände, Schnitttermin und das Einsilieren sind die entscheidenden Faktoren für eine qualitativ hochwertige Grassilage.**

### Die richtige Vorbereitung

Beim Mähwerk werden die Klingen kontrolliert und gegebenenfalls ausgetauscht oder gedreht. Eine Grobeinstellung der optimalen Schnitthöhe kann bereits dann gemacht werden. Auf der Wiese erfolgt eine Nachkontrolle und die Feineinstellung. Sind alle Zinken beim Kreiselheuer vollständig vorhanden und ohne Beschädigung? Die Maschine wird auf «Zetten» eingestellt: steiler Winkel für ein gleichmässig locker abgelegtes Futter. Die Zinkenkontrolle beim Schwadwender wird wie beim Kreiselheuer durchgeführt.

Die Schwadkreisel neigen sich leicht zum Schwadtuch und arbeiten dort im Leerlauf etwas tiefer. Bei richtig eingestellter Schnitthöhe sollten die Zinken immer über dem Boden laufen.

### Der richtige Schnitzeitpunkt

Je nach Wetterverlauf im Frühjahr, steht der 1. Schnitt zwischen Ende April und Mitte Mai an. Dabei gibt es ein paar Faustregeln für den richtigen Zeitpunkt beim 1. Schnitt:

Beginn des Ähren-/Rispschiebens vom Leitgras. Die optimale Schnitthöhe wird zwischen 6 und 8 cm gewählt, damit die Zinken vom Kreiselheuer und Schwad ohne Bodenkontakt durch die Stoppel «streifen» können und eine



Noch sind die Bestände nicht bereit für die Ernte. Wenn das Wetter mitspielt, kann schon in ein paar Wochen der 1. Silierschnitt erfolgen. Bild: Tanja Bachmann, Strickhof

Durchlüftung des Futters von unten möglich ist. Damit kann auch eine Verschmutzung des Futters verhindert werden. In die Wiese fahren wir früh am Morgen, aber nach dem Tau. Das Futter wird breit gestreut. Das führt zu einem guten Anwelkprozess.

### Einsatz von Siliermittel nötig?

Auch wenn Sie vermeintlich zum richtigen Zeitpunkt mähen und die Wetterprognosen vielversprechend sind, kann es passieren, dass das Anwelken nicht wie gewünscht verläuft. Dann lohnt es sich Siliermittel einzusetzen.

Insbesondere dann, wenn das Futter nicht kurz gehäckselt wird (4–5 cm lang) und dadurch die Verdichtung (>220 kg TS/m<sup>3</sup>) ungenügend ausfällt. Es kann auch passieren, dass das Fut-

ter zu trocken wird (>45 Prozent) und damit die Milchsäurebakterien zu wenig Feuchtigkeit haben um das Futter genügend stark anzusäuern. Wenn trotz guter Wettervorhersage ein Anwelken auf >32 Prozent nicht möglich ist und neben dem Verlust mit Sickersaft auch eine ungenügende Vergärung die Folge ist, kann mit Siliermittel die gewünschte Gärung erzielt werden.

In vielen Fällen ist der Vorschub bei der Entnahme zu gering und dadurch erwärmt sich das Futter.

### Richtig Einsilieren

Nur wer sein Silo luftdicht abdichtet, fördert den Gärprozess und verhindert Schimmelbildung.

- Silowände werden vor Beginn des Silierens mit Folie abgehängt.
- Der Gärprozess beginnt gleich nach dem Einsilieren; das Silo wird unmittelbar nach Ende des Nachwalzens abgedeckt, um ein sauerstoffarmes Milieu für den Gärprozess zu schaffen.
- Das Abdecken des Silos erfolgt mehrlagig, um einen luftdichten Abschluss

### Gemeinsam Kosten optimieren

## Futtermischgemeinschaft – etwas für Ihren Betrieb?

**Das Team Tierhaltung am Strickhof möchte zusammen mit Praxisbetrieben eine Futtermischgemeinschaft initiieren. Dabei stehen professionelle Fütterung, Arbeitsentlastung und Kostensenkung im Zentrum.**



Eine Futtermischgemeinschaft in Bern füttert mit diesem Selbstfahrer 500 Kühe in 3 Stunden. Bild: Jürg Dummermuth

Am diesjährigen Strickhof Milchtage stand das Thema «gemeinsam profitieren» im Fokus. Diverse Referate zeigten Möglichkeiten auf, wie mit Zusammenarbeitsmöglichkeiten die Kosten in der Milchproduktion gesenkt werden können. Ebenfalls berichteten Praktiker über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Möglichkeiten.

### Futtermischgemeinschaft

Ein Landwirt aus Bern erläuterte seine Futtermischgemeinschaft, wobei mit einem selbstfahrenden Mischwagen von einer Person in 3 Stunden 500 Kühe gefüttert werden. Dabei wird aber ein beachtlicher Teil der Zeit auch auf der Strasse verbracht. Die Betriebe liegen in einem Radius über 30 Kilometer verteilt.

Pro Mischung werden auf dem Betrieb rund 15 Minuten benötigt. Die beteiligten Betriebe schätzen die hohe Arbeitsqualität und die konstante Fütterung. Zudem konnte die Flexibilität

der Landwirte erhöht werden und die Kosten gesenkt werden. Grundsätzlich sinken die Kosten dieses Systems mit steigender Anzahl Tiere, welche mit der Maschine gefüttert werden.

### Interesse?

Aufgrund interessierten Praxisbetrieben unterstützt der Strickhof, um interessierte Betriebe zusammenzufinden um eine (oder mehrere) Futtermischgemeinschaften zu lancieren. Haben Sie Interesse und möchten weitere Informationen? Melden Sie sich bei unserem Fütterungsspezialisten Josias Meili, josias.meili@strickhof.ch, Telefon 058 105 99 57.

■ Josias Meili

## Interview zum Fachteil

Ueli Wyss

Forschungsgruppe Wiederkäuer  
Agroscope, 1725 Posieux



«Schlechtes Futter und Management können mit einem Siliermitteleinsatz nicht wettgemacht werden.»

### Wo sehen Sie die grösste Herausforderung beim Silieren des 1. Schnittes?

Die grösste Herausforderung ist sicher das Futter im optimalen Stadium einsilieren zu können. Dazu müssen die Schönwetterperioden ausgenutzt werden, was in den letzten Jahren nicht immer einfach war.

### Welches sind die wichtigsten Kriterien, die man als Landwirt beachten muss, um eine hochwertige Silage zu produzieren?

Neben dem guten Ausgangsmaterial ist die Einhaltung der Silierregeln ein wichtiger Punkt. Futter nicht zu tief mähen, um Futterverschmutzungen zu vermeiden. Futter auf 35 bis 45 Prozent Trockensubstanz anwelken und zerkleinern bzw. häckseln. Futter gut verdichten und Silos bzw. Ballen luftdicht verschliessen. Bei der Entnahme genügend Futter entnehmen, um das Risiko von Nacherwärmungen zu minimieren.

### Jedes Jahr erstellen Sie die Siliermittelliste, was hat sich fürs aktuelle Jahr geändert?

Grosse Änderungen gibt es nicht. Neu gibt es einige Produkte auf der Basis von Milch-

säurebakterien-Impfzusätzen, die schnell wirken und die Silos schon nach einer kurzen Silierdauer geöffnet werden können. Eine zu frühe Öffnung der Silos entspricht jedoch nicht der guten fachlichen Praxis und die Silos sind erst nach einer Silierdauer von 6 bis 8 Wochen zu öffnen.

### Wann empfehlen Sie einen Siliermitteleinsatz?

Siliermittel sind keine Wundermittel. Schlechtes Futter und schlechtes Management können auch mit einem Siliermitteleinsatz nicht wettgemacht werden.

Ich empfehle einen Siliermitteleinsatz einerseits bei nassem und teilweise leicht verschmutztem Futter, um eine Buttersäuregärung zu verhindern. Andererseits sind trockene Silagen, die insbesondere im Sommer verfüttert werden, anfälliger für Nacherwärmungen.

Hier kann der Einsatz eines wirksamen Siliermittels Abhilfe schaffen. Siliermittel wirken nur dort, wo sie hingelangen und die empfohlene Dosierung muss eingehalten werden.

■ Interview durch Tanja Bachmann, Strickhof

zu gewährleisten: Unterziehfolie, Silofolie, Siloschutzgitter (Beschwerung, Schutz vor Beschädigung), Silosäcke (Beschwerung, luftdichte Barriere).

Wenn Sie alle Punkte berücksichtigen, sollten Sie nach einigen Wochen eine hochwertige Grassilage an die Tiere verfüttern können.

■ Werner Hengartner, Strickhof

## Kommentar der Woche

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ www.zbv.ch

## Wie ein Virus die Welt aus den Angeln hebt

«Die Bauern haben viel zu tun, zeigen wir also der Bevölkerung, wer die Nahrungsmittel produziert.»

Schon ist der März vorbei! Eigentlich ein Monat in dem eine Sitzung die nächste jagt und von einer GV zur nächsten gehetzt wird.

Wenn ich aber im Kalender zurückblättere gibt es ab dem 13. März (an dem Tag sagten wir 2 Stunden vor der GV des LBVUs diese ab) keinen Eintrag mehr!

Ein Zustand an den ich mich gewöhnen könnte.

Die ganze Welt scheint seither in einer Schockstarre fest zu stecken.

Auf den Bauernhöfen ist das natürlich nicht der Fall.

Bei dem schönen Wetter und trockenen Bedingungen geht die Post richtig ab, da müssen die Felder gedüngt, Unkraut reguliert, gepflügt eventuell schon gesät werden, die Kühe dürfen auf die Weide und das alles unter den prüfen-

den Blicken der «gefühlte» ganzen Bevölkerung!

Was da für eine Völkerwanderung stattfindet ist gewaltig, ich frage mich wo sich all diese Leute zu Normalzeiten aufhalten.

Das gibt uns eine gute Gelegenheit der Restbevölkerung unser Schaffen näher zu bringen denn die meisten sind durchaus interessiert und zurzeit auch auf die Selbstversorgung sensibilisiert.

Wenn man jedoch mit dem Güllefass jeweils 1,5 km im Schrittempo an hundertenden Spaziergängern, Velofahrern und Walkern, die es überhaupt nicht eilig haben, vorbeischleichen muss, strapaziert dass die Nerven doch ein wenig.

Es ist zu hoffen, dass bald wieder etwas Normalität einkehrt und dass bei den Stimmbürgern im Hinterkopf die Erfahrung bleibt, wie schnell man vor leeren Gestellen stehen kann. ■

Ivan Rüegg  
Mönchaltorf

